

Aktenzeichen

Kitzingen, 26.02.2025

Abteilungsleiterin 5

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/548/2025

Bearbeiter: Pia Englert

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	25.03.2025

Integration im Landkreis Kitzingen;**Sachstandsbericht****I. Vortrag:****Asylbewerber / Geflüchtete aus der Ukraine**

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, hat im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Für das Berichtsjahr 2024 meldete das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen Rückgang der Asylerstanträge um 30,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis betrug 543 Personen (im Vorjahr 645 Personen) zum Stichtag 31.12.2024.

Die Zahl der erstregistrierten Flüchtlinge im Rahmen des Ukrainekrieges (ukrainische Staatsangehörige und Staatsangehörige aus Drittländern, die wegen des Krieges aus der Ukraine fliehen mussten) betrug im Landkreis Kitzingen 1.027 (im Vorjahr 1.341) zum Stichtag 31.12.2024.

Die ANKER-Einrichtung der Regierung von Unterfranken war zum 29.01.2025 mit 846 Personen bei einer Kapazität von 1.500 Plätzen belegt.

Mit Stichtag 31.12.2024 bestanden vier Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Unterfranken sowie drei dezentrale Unterkünfte des Landkreises, eine dezentrale Unterkunft des Landkreises für ukrainische Geflüchtete und eine Notunterkunft des Landkreises im Landkreis Kitzingen.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte liegt nach den letzten Angaben der Regierung im Landkreis Kitzingen bei ca. 81,6 %. Die Notunterkunft war bei Erstellung des Sachstandsberichts nicht belegt.

Der Landkreis Kitzingen erfüllt mit Stand 17.02.2025 seine Quote nach der DV Asyl zur Unterbringung von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten, für die drei Jahre lang eine Wohnortzuweisung gilt, sowie Geflüchteten aus der Ukraine zu 92,85 %.

Integrationslotsinnen

Seit 16.05.2022 ist Frau Hupp als Integrationslotsin im Landkreis tätig. Die zuständigen Kreisgremien haben im Juni und Juli 2024 beschlossen, dass die Integrationslotsenstelle mit einem Stellenanteil von 1,0 VZÄ, befristet bis zum 31.12.2026, eingerichtet und mit der bisherigen Stelleninhaberin besetzt wird sowie ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem weiteren Stellenanteil von 0,5 VZÄ, befristet bis zum 31.12.2026, eingerichtet wird. Seit dem 01.11.2024 ist nun Frau Röder als weitere Integrationslotsin mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ tätig.

Die Aufgaben der Integrationslotsinnen sind insbesondere:

- zentraler Ansprechpartner und Netzwerker für Ehrenamtliche zu sein,
- die Ehrenamtlichen bei Bedarf praxisbezogen zu informieren und zu unterstützen, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen,
- im Bereich des Freiwilligenmanagements die Motivation der Ehrenamtlichen zu fördern sowie die Auswahl und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu unterstützen.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 rund 900 Kontakte und Beratungen von Ehrenamtlichen (persönlich, per Mail oder telefonisch) statt. Die Integrationslotsinnen vermitteln neue Ehrenamtliche in entsprechende Angebote, stehen für Fragen und Anliegen bereits aktiver Ehrenamtlicher zur Verfügung und stellen bei Bedarf den Kontakt zu zuständigen Ansprechpartnern her. Auch an Willkommens-, Begegnungscafés oder offenen Treffs der Helferkreise nahmen die Lotsinnen teil und standen hier für Fragen Ehrenamtlicher und Zugewanderter zur Verfügung.

26 am Bereich Integration interessierte oder bereits darin tätige Personen konnten 2024 in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt werden. Die Integrationslotsinnen nahmen 2024 an 6 Helferkreistreffen teil und hatten rund 80 persönliche Treffen mit unabhängig tätigen Ehrenamtlichen oder Ehrenamtlichen aus Helferkreisgruppen.

Das im Jahr 2023 initiierte Begegnungscafé, welches in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Kitzingen und dem Mehrgenerationenhaus stattfand und bei dem die Besucher Inputs zu verschiedenen Themen erhielten und miteinander ins Gespräch kommen konnten, wurde im Jahr 2024 fortgeführt. Es fanden Vorträge und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen statt.

Im Jahr 2024 wurde der Ehrenamtsstammtisch Integration fortgeführt, der rund alle 6 Wochen stattfindet und gut angenommen wird. Im Rahmen des Stammtisches fanden Vorträge und Schulungen der Ehrenamtlichen zu folgenden Themen statt: Vorstellung Gebrauchtwarenkaufhaus APLAWIA, Jobturbo, Bezahlkarte, Umgang mit demokratiefeindlichen Stimmungen/Anfeindungen, Vorstellung der Willkommenslotsin der Handwerkskammer. Der Stammtisch soll dem zwanglosen Austausch und der Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander dienen. Im Schnitt nehmen immer rund 10 Personen am Stammtisch teil (wechselnde Besetzung).

An den von den Integrationslotsen durchgeführten Veranstaltungen haben im Jahr 2024 etwa 100 ehrenamtlich tätige Personen in Präsenz teilgenommen und/oder mitgewirkt. Die Veranstaltungen und Austauschtreffen werden jeweils öffentlich beworben und stehen der gesamten Bevölkerung offen.

Außerdem nehmen die Lotsinnen an zahlreichen Netzwerk- und Austauschtreffen sowie Runden Tischen teil.

Die Integrationslotsinnen versenden in regelmäßigen Abständen Newsletter mit relevanten Informationen und Terminen. Im Verteiler befanden sich 2024/146 Personen. Teilweise fungieren diese Personen als Multiplikatoren, sodass noch wesentlich mehr Personen erreicht werden.

Arbeitshilfen

Die Arbeitshilfe „Aktiv für Flüchtlinge“ wurde im Jahr 2024 durch die Integrationslotsinnen aktuell gehalten. Das Heft beschreibt für Migranten wichtige Anlaufstellen, den Ablauf des Asylverfahrens und enthält wichtige Informationen für die Ehrenamtlichen.

Der Wohnungsleitfaden, der Ehrenamtlichen die Arbeit erleichtern und dem angespannten Wohnungsmarkt entgegenwirken soll, wurde im Jahr 2024 auf den neuesten Stand gebracht. Weitere Broschüren und Arbeitshilfen sind auf der Homepage im Bereich der Integrationslotsinnen zu finden.

MiMi - Gesundheitsdolmetscher

Seit 2012 ist der Landkreis Kitzingen dem Gesundheitsprojekt MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern als Kooperationspartner beigetreten. Aktuell stehen uns 6 Gesundheitsmediatorinnen zur Verfügung, die Veranstaltungen in den Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Somalisch, Türkisch und Ukrainisch durchführen können. Diese Gesundheitsmediatorinnen können für all diejenigen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, zu den verschiedenen Gesundheitsthemen Vorträge in ihrer jeweiligen Muttersprache halten.

Im Jahr 2024 wurden 5 Informationsveranstaltungen zu den Themen Vorsorge und Früherkennung, HPV-Impfung und Hepatitis C in den Sprachen arabisch, deutsch, ukrainisch und russisch angeboten. Insgesamt wurden dadurch 60 Personen (52 Frauen, 8 Männer) erreicht.

Eine Mediatorin für die türkische Muttersprache hat daneben auch die Gemeindedolmetscherausbildung absolviert, die über MiMi angeboten wurde. Die Arbeit der Fachdienste und der Zugang von Migranten zu den Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens werden häufig durch unzureichende Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert. Die Gemeindedolmetscher sind dazu ausgebildet, neutral, sachlich und korrekt zu übersetzen und unterliegen zudem der Schweigepflicht. Weiterhin verfügen sie über medizinische Grundkenntnisse und können so eine korrekte Übersetzung möglich machen. Sie helfen den Migranten durch kultursensible und neutrale Sprachvermittlung.

Die Gemeindedolmetscherin wird in der Regel in Kliniken, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt. Hierfür erhält Sie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Im Jahr 2024 hat die Gemeindedolmetscherin insgesamt 76 Einsätze gemeldet.